

Aktuelle Bücher

reinhardtverlag

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 17. Februar 2017 – Nr. 7



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Aboausgabe

Das Kammerorchester feiert Geburtstag

In diesem Jahr feiert das Kammerorchester sein 40-jähriges Bestehen. Am Sonntag lud es zum Jubiläumskonzert in die Kirche St. Theresia ein. Neben Beiträgen des Duo Escarlata gab das Orchester selbst unter anderem eine Symphonie von Georges Bizet zum Besten. **Seite 3**

Siegerprojekt für Swiss-TPH-Neubau ermittelt

Das Basler Architekturbüro Kunz und Mösch gewann den Projektwettbewerb für den Neubau des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH) auf dem BaseLink-Areal im Bachgraben. Das Siegerprojekt «Belo Horizonte» setzte sich dabei gegen 14 weitere Beiträge durch. **Seite 9**

U16-Inter-Basketballer weiter makellos

2017 scheint das Jahr der U16-Inter-Mannschaft des BC Allschwil-Algon zu werden. Das Team von Trainer Zvonko Kostic gewann auch sein viertes Spiel seit dem Jahreswechsel: Bei den Starwings gab es einen 56:39-Sieg. **Seite 12**

Ein Allschwiler, der gerne aus Flugzeugen springt



Als ausgebildeter Spitzensport-Trainer bringt Till Vogt in seinem Studio nicht nur Hobby-Sportler, sondern auch nationale Top-Athleten in Wettkampfform. Doch auch der Allschwiler selbst gehört in seiner Disziplin seit Jahren zur Weltelite: Vogt ist einer der besten Ziel-Fallschirmspringer. Foto Bernadette Schoeffel **Seite 11**



Seit 1978!



U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch

baumann-shop.ch
Filiale Breitenbach
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen



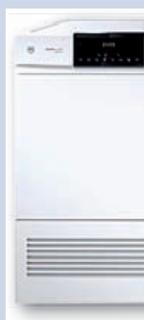
Grösstes Fachgeschäft in der Region

- **Ausstellfläche über 1000m²**
- **Sensationelle Preise** auf Haushaltapparate der Marken MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht
- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- **Eigener Kundenservice**



V-Zug Waschautomaten Adora SL/SLQ

SONDERAKTION!
50%
Rabatt



V-Zug Wäschetrockner Adora TSWP/TLWP

Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche:

- Dies zu sensationellen Preisen
- **Wir passen uns ihrem Budget an**
- Planung, Demontage, Lieferung und Montage mit eigenen Mitarbeitern
- Lassen Sie sich überraschen
- Wussten Sie schon, dass wir über 40 Vereine in der Region unterstützen?

Ihre moderne Küche

finden Sie **für jedes Budget** und auf 500m², ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

043172

Top 5 Belletristik

- Elena Ferrante**
[1] Die Geschichte eines neuen Namens
Roman | Suhrkamp Verlag
- Jonas Lüscher**
[4] Kraft.
Eine Vakuumtheodizee
Roman | C.H. Beck Verlag
- Elena Ferrante**
[2] Meine geniale Freundin
Roman | Suhrkamp Verlag
- Paul Auster**
[–] 4321
Roman | Rowohlt Verlag
- Bob Dylan**
[–] Lyrics
Liedtexte | Reclam Verlag

Top 5 Sachbuch

- Peter von Matt**
[–] Sieben Küsse.
Glück und Unglück in der Literatur
Literaturgeschichte | Hanser Verlag
- Christoph Heinrich**
[2] Monet
Kunst | Taschen Verlag
- Shlomo Graber**
[5] Der Junge der nicht hassen wollte
Biografie | Riverfield Verlag
- Carolin Emcke**
[–] Gegen den Hass
Politik | S. Fischer Verlag
- Klara Obermüller**
[–] Spurensuche.
Ein Lebensrückblick in zwölf Bildern
Biografie | Xanthippe Verlag

Top 5 Musik-CD

- Regula Mühlemann**
[1] Mozart Arias – Kammerorchester Basel
Klassik | Sony
- Perti, Torelli, Colonna**
[–] Bologna 1666 – Kammerorchester Basel
Klassik | Sony
- Vallon, Moret, Sartorius**
[–] Danse
Jazz | ECM
- Cristina Branco**
[–] Menina
Fado | Q-Rious
- Chris de Burgh**
[4] A Better World
Pop | Sony

Top 5 DVD

- Gotthard**
[1] Miriam Stein, Pasquale Aleardi
Spielfilm | Impuls
- Der Landarzt von Chaussy**
[2] François Cluzet, Marianne Denicourt
Spielfilm | Impuls
- Die Insel der besonderen Kinder**
[–] Judi Dench, Samuel L. Jackson
Spielfilm | 20th Century Fox
- Neujahrskonzert 2017**
[4] Gustavo Dudamel, Wiener Philharmoniker
Konzertaufnahme | Sony
- Mary Poppins**
[–] Julie Andrews, Dick Van Dyke
Spielfilm | Walt Disney

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

Kammerorchester Eine romantische Symphonie von Bizet zum 40-Jahr-Jubiläum



In der gutbesetzten Theresienkirche konzertierte das Kammerorchester Allschwil am vergangenen Sonntagabend.

Fotos Andrea Schäfer

Das Kammerorchester feiert in diesem Jahr sein 40-Jahr-Jubiläum. Gegründet wurde es von einem Musiklehrer.

Von Andrea Schäfer

Am 19. Oktober 1977 gründeten 24 Personen das Kammerorchester Allschwil. Knapp 40 Jahre später, am vergangenen Sonntag, feierte das Orchester das 40-Jahr-Jubiläum mit einem Konzert in der Theresienkirche. 1977 suchte der damalige Dirigent und Gründer des Vereins, Robert Heeb, in einem Beitrag im Allschwiler Wochenblatt (AWB) nach interessierten Mitspielern. «Uns fehlen vor allem Cellisten und Bratschisten», schrieb er im Herbst 1977. «Robert Heeb war damals Leiter der Musikschule Allschwil und auch Musiklehrer an der Sekundarschule», erzählt Barbara Meyer, die aktuelle Präsidentin des Kammerorchesters. Heeb habe das Orchester in erster Linie gegründet, um Schülern einen An-

schluss nach dem Schulorchester zu bieten. Meyer ist eine dieser Schülerinnen und eines von vier aktuellen Mitgliedern, die seit der Gründung des Orchesters dabei sind.

Es sei heute noch das Ziel, talentierte Jungmusiker ins Orchester zu locken. «Aber es ist schwierig geworden», so Zehnder. «Die jungen begabten Musiker werden oft von anderen Orchestern abgeworben oder sie gehen nach Zürich, um zu studieren.» Trotzdem bemühe man sich um den Nachwuchs. Ungefähr alle zehn Jahre veranstalte das Orchester ein Konzert mit der Musikschule. «Um die Jungen zu motivieren und zu zeigen, dass wir keine alten Knochen sind, und es bei uns ganz lustig ist, mitzuspielen», so Meyer. Das nächste solche Konzert findet am 17. Juni um 19.30 Uhr im Saal der Schule Gartenhof statt.

Das Orchester habe aktuell rund 35 Mitglieder, von denen rund die Hälfte aus Allschwil, der Rest aus der übrigen Region stamme, erklärt Béatrice Grieder, die seit 25 Jahren als erste Geige im Orchester mitwirkt. Zudem werde das Orchester durch Mitspieler ergänzt, je nach-

dem, welche Besetzung ein Werk verlange. Für das Jahreskonzert stelle das Orchester jeweils zusätzliche professionelle Mitspieler (vor allem Bläser) und Solisten an. Fürs Jubiläumskonzert holte das Orchester das Duo Escarlata, ein Cello-Akkordeon-Gespann, nach Allschwil (siehe Kasten unten).

Hohe Ansprüche seit Beginn

Das Duo spielte am Sonntag mit rund 50 Musizierende in der Theresienkirche auf. Es habe Mitglieder, die über 80 sind. Das jüngste Mitglied sei 20 Jahre alt. Sie alle treffen sich einmal pro Woche im Schulhaus Schönenbuchstrasse zur zweistündigen «relativ intensiven» Probe, sagt Meyer. Man müsse gut sein, um im Orchester mitzumachen, so Grieder. Die Dirigentin erkundigte sich jeweils nach dem Erfahrungsstand interessierter Mitspieler, die dann

auch zum Schnuppern in ein paar Proben kommen. «Vorspielen muss man aber nicht», so Grieder. Die hohen Ansprüche, die sich auch am Sonntag klar in der Qualität der Musik des Orchesters niederschlugen, waren schon zur Gründung das erklärte Ziel: «Auch an unsere Spieler möchten wir Ansprüche stellen können. Nicht ein Solistendiplom ist notwendig, aber die Bereitschaft, auf dieses Ziel hin mitzuarbeiten», schrieb Heeb 1977 im AWB.

Die Leitung des Orchesters liegt seit 1991 in der Hand von Christina Schwob. Ihre Vorgänger waren neben Heeb Joel Jenny, Marc Kissóczy und Albert Roman. Das Präsidium war von 1979 bis 2011 von Siegi Steinlin besetzt. Das Kammerorchester erhielt den Kulturpreis 2003 der Gemeinde, was Meyer und Grieder als eines von vielen Highlights der Vereinsgeschichte beschreiben.

Das Jubiläumskonzert

Mit Théodore Dubois «Suite concertante» für Klavier, Cello und Orchester wurde das Konzert eröffnet. Der Klavierpart wurde vom Akkordeon gespielt. Dem Orchester bereitete es offensichtlich Spass, die grossartig spielenden Daniela Ross, Cello, und Ina Callejas, Akkordeon, zu begleiten.

Die Solistinnen entführten dann die Hörer mit Werken von David Popper, Heitor Villa-Lobos und Caspar Cassadó in eine vielfarbige und breit gefächerte Musikwelt und schöpften die Klangvielfalt der Instrumente voll aus. Die Sinfonie Nr. 1 in C-Dur von Georges Bizet ist ein Werk, das viel gespielt wird und hohe Anforderungen an die Musiker stellt. Jeder Streicher weiss,

was es heisst, seinen Part zu beherrschen, auf die Dirigentin zu schauen und auf die Mitspieler zu hören. Simone Hauser, die Konzertmeisterin, trug viel dazu bei, dass der Streicherklang ein beachtlich hohes Niveau erreicht hat. Den Bläsern war es vorbehalten, viele Solopartien spielen zu dürfen. Diese gelangen durchwegs! Da setzten auch die Blechbläser, die Hörner und Trompeten, da und dort markante Akzente, ebenso die Pauke. Den ganzen Klangkörper zu führen, ihnen zu zeigen, welche Dynamik verlangt ist, das war die Aufgabe von Christina Schwob. Ihr vertrauen die Musikerinnen und Musiker, eine schöne Anerkennung ihres Wirkens im Kammerorchester. Robert Heeb



Das Duo Escarlata (Daniela Roos, links, und Ina Callejas, rechts) spielte Stücke von David Popper, Heitor Villa-Lobos und Gaspar Cassadó.



IM HAN GENIESSEN SIE GESUNDE SPEISEN ZU LEICHTEN PREISEN

HAN Mongolian Barbecue
 Baselstrasse 67
 4125 Riehen
 + 41 61 641 54 55
 www.han.ch



Qualität rund ums Feuer

OFEN AUSSTELLUNG

FR, 17. Febr. 17–20 Uhr
 SA, 18. Febr. 10–14 Uhr
 und jeden DO 16–19 Uhr



4206 SEEWEN
 Ofen-, Kamin- und
 Cheminéebau
 Bürenstrasse 11 Tel. 061 911 94 84

www.ch-kohler.ch

Nutzen Sie unsere Erfahrung

- Specksteinöfen
- Cheminéeöfen
- Cheminées
- Pizza- und Holzbacköfen
- Pizzaiolo-Zubehör
- Kachelofenbau/Sitzkunst
- Holzkochherde
- Kamine / Sanierungen
- Grills / Feuerschalen
- Reparaturen

K_1263



**Allschwiler
 Wochenblatt**

Schönenbuchstrasse

**Bäume
 schneiden!**
 Viva Gartenbau
 061 302 99 02
 Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
 www.viva-gartenbau.ch

Zeitungs-
 leser
 lesen
 auch
 die
 Inserate

K_1278

**Nächste
 Grossauflage
 24. Februar 2017**

Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
 Wochenblatt**

Info-Anlass

Montag, 20. Februar, 18.30 Uhr
 (Anmeldung erwünscht)

**Minerva Kindergarten-
 und Primarstufe**
 Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel
 Telefon 061 61 683 96 01

Minerva Sekundarstufe I
 St. Alban-Vorstadt 32, 4052 Basel
 Telefon 061 278 98 88

www.minervaschulen.ch



Wir kaufen oder entsorgen
Ihr Auto
 zu fairen Preisen
079 422 57 57
www.heintzroeschag.ch

K_1212

Möchten auch Sie das
 Allschwiler Wochenblatt
 Woche für Woche in
 Ihrem Briefkasten?



Abo-Bestellung
 Jahresabo zum Preis von Fr. 77.-

Ich abonniere das
 Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Abo-Service, Postfach 198
 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

WASER



MULDEN

- BIRSFELDEN
- MÖHLIN
- SISSACH
- THERWIL

Gratis-Nr. 0800 13 14 14
www.waserag.ch

K_1209

Sekundarschule **Diese Jungs vertreten Allschwil an der Schülerfussballmeisterschaft**

Am 8. Februar kämpften Knaben-Fussballteams der Sekundarschule um einen Platz im regionalen Grossturnier im Joggeli.

Von Markus Frei*

Am vorletzten Mittwochnachmittag, 8. Februar, trafen sich rund 70 fussballbegeisterte Schüler der Sekundarschule Allschwil um 13.30 Uhr auf dem Sportplatz im Brül zum Fussballspielen. Bei winterlichen, aber trockenen Witterungsverhältnissen konnten Knaben-Teams aus ersten und dritten Klassen ihre Ausscheidungsturniere durchführen. Gesucht wurden je zwei Mannschaften, welche die Sekundarschule Allschwil in der jeweiligen Kategorie an der Schüler-

fussballmeisterschaft Basel-Stadt und Basel-Landschaft 2017 im Mai im Joggeli vertreten dürfen. Ein vierköpfiges OK und die anwesenden Zuschauer bekamen engagierte, hart umkämpfte und dennoch faire Spiele zu sehen. Trotz meist deutlicher Matchresultate musste bei der Auswertung teilweise die Tordifferenz über das Weiterkommen entscheiden. Bei den dritten Klassen war am Ende sogar ein Penaltyschiessen nötig.

Am Schluss standen die vier Teams (jeweils gebildet aus zwei Parallelklassen, die zusammen turnen) fest, die am regionalen Turnier teilnehmen dürfen: Die Teams «FC Netzspränger» (1Eac), «Illuminati Trumps» (1Pab), «U21» (3Eb/Pb) und «Gunners» (3Ec) werden die Sekundarschule Allschwil am Grossturnier würdig vertreten.

*für das OK



Die Spiele waren hart umkämpft, ging es doch um die Teilnahme an der Schülermeisterschaft beider Basel.

Foto Bernadette Schoeffel



Sie dürfen die Sekundarschule Allschwil bei den dritten Klassen am Turnier vertreten: Klasse 3Eb/Pb und 3Ec.

Foto Markus Frei



Die Gewinner der Qualifikation für die ersten Klassen sind die Mannschaften der Klassen 1Eac und 1Pab.

Foto Bernadette Schoeffel

Nachrichten

Gemeinderäte sollen Ressorts erhalten

AWB. Am 8. Februar entschied der Gemeinderat, welche Ressorts es künftig im Gemeinderat geben soll. Wie er in einer Medienmitteilung schreibt, hat der siebenköpfige Rat zudem die Strukturen innerhalb der fünf neuen Bereiche festgelegt.

Diese Schritte sind Teil der Verwaltungsreorganisation, welche im vergangenen Herbst in die Wege geleitet wurde. Als Hauptpunkt der Reorganisation werden die aktuell sieben Hauptabteilungen in fünf

Bereiche umgewandelt (Soziale Dienste–Gesundheit, Bildung–Erziehung–Kultur, Bau–Raumplanung–Umwelt, Zentrale Dienste–Einwohnerdienste–Sicherheit und Finanzen–Steuern).

Die bisherige Departementsstruktur wird durch ein Geschäftsführermodell mit einer Ressortzuweisung ersetzt. Die Auflösung der Departementsstruktur mache eine Änderung des Verwaltungs- und Organisationsreglements notwendig. Die Kompetenz dazu liege beim Einwohnerrat. Laut Mitteilung werde die Legislative in der Sitzung

von nächstem Mittwoch darüber entscheiden. Stimmen die Einwohnerräte der Revision zu, tritt diese ab dem ersten Juli in Kraft.

Innerhalb der fünf Bereiche seien insgesamt 21 verschiedene Ressorts geplant. Ein Gemeinderatsmitglied sei für maximal drei Ressorts zuständig. In jedem Bereich gebe es mindestens zwei Ressorts. Die Zahl der Mitarbeitenden, die von Änderungen betroffen sind, sei «vergleichsweise gering», so der Gemeinderat. «Mit allen betroffenen Mitarbeitenden wurden in der Zwischenzeit Gespräche geführt und

es zeichnen sich einvernehmliche Lösungen ab», so der Gemeinderat. Som it seien ab dem 1. Juli sämtliche Leitungsfunktionen besetzt.

Nicht nur die Verwaltungsreorganisation, auch das Leitbild der Gemeinde soll nächsten Mittwoch vor den Einwohnerrat kommen. Der Gemeinderat werde das Leitbild, welches die Grundlage für die Entwicklung der Gemeinde in den kommenden Jahren bildet, vorstellen. Der Einwohnerrat könne dann dazu Stellung nehmen, bevor der Gemeinderat es definitiv verabschiedet.



Wissen, was einem liegt. Roche-Lehrberufe kennenlernen.

Am Samstag, 1. April 2017,
von 9.00 bis 11.30 Uhr oder
von 13.30 bis 16.00 Uhr.
Anmeldungen bis Fr., 24. März 2017
unter Telefon +41(0)61 688 27 03
(Platzzahl beschränkt).



berufslehre.roche.ch

**Infoanlass für junge Leute im
Berufswahlalter und für deren Eltern. Wir
informieren Sie über folgende
Lehrberufe bei Roche am Standort
Basel:**

Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ,
Automatiker/in EFZ, Chemie- und
Pharmatechnologe/in EFZ, Informatiker/in
EFZ, Kauffrau/Kaufmann EFZ,
Konstrukteur/in EFZ, Laborant/in EFZ
Fachrichtung Biologie, Laborant/in EFZ
Fachrichtung Chemie, Logistiker/in EFZ,
Medizinische Praxisassistentin EFZ,
Polymechaniker/in EFZ, Zeichner/in EFZ
Fachrichtung Architektur.
(Schnupperlehren regelmässig möglich).

Lerne Zukunft. Lerne Roche.



Seniorenbetreuung
pro senex



Zuhause betreut und herzlich umsorgt
www.prosenex.ch 079 835 70 77

K_1264

Handwerker sucht **Haus** in Allschwil zum Kaufen.
Das Haus kann renovierungsbedürftig sein, ist aber nicht
zwingend.
Preisvorstellung Fr. 800'000.- bis 900'000.-
Kontakt unter: 079 311 99 44 oder durrer.sandra@bluewin.ch

043567

Erfahrener
**Landschafts-
gärtner**

übernimmt sämtliche
Gartenarbeiten
inkl. Abfuhr
Aktuell: Winterschnitt
076 572 40 49 043487

Wohnung gesucht

Junge berufstätige Frau sucht kleine
Wohnung (1-2 Zimmer) im stadtnahen
Baselbiet per sofort oder nach Verein-
barung. Bruttomiete max. Fr. 1300.-/Mt.
Telefon 079 379 84 26



HABIVITA IMMOBILIEN Peter Ankli
Immobilien Consulting & Services

**Ihr kompetenter Partner für den
Verkauf Ihrer Wohnimmobilie**

Bettenstrasse 24, 4123 Allschwil
Tel. 061-363 95 00 / 079-458 33 21
Mail: habivita@bluewin.ch



43494

Aktuelle Bücher aus dem
reinhardtverlag
www.reinhardt.ch



**Allschwiler
Wochenblatt**

K_1233

Neuer
Renault CLIO

Verführt Sie immer wieder.



plus 4 geschenkte
Winterräder.



www.GARAGEKEIGEL.ch



RENAULT
Passion for life

Basel: Garage Keigel, 061 565 11 11
Gotthelf-Garage, 061 308 90 40
Oberwil: Garage Keigel, 061 565 12 14

**Exklusiv im Februar: Renault CLIO Lagerfahrzeuge
bereits ab Fr. 9 900.- + gratis Winterräder**

Neuer Clio Life 1.2 16V 75, 5,6 l/100 km, 127 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie F, Katalogpreis Fr. 14 100.-, abzüglich Prämien Fr. 4 200.- = Fr. 9 900.-, Abgebildetes Modell (inkl. Optionen): Neuer Clio Swiss Edition ENERGY TCe 120, 5,3 l/100 km, 118 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie E, Katalogpreis Fr. 23 550.-, abzüglich Prämien Fr. 4 200.- = Fr. 19 350.-, Durchschnittliche CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 134 g/km. Ein Satz Winterräder wird beim Kauf eines neuen Renault Personenwagens geschenkt. Angebote gültig für Privatkunden auf gekennzeichneten Fahrzeugen und solange Vorrat bei Vertragsabschluss und Immatriculation vom 01.02.2017 bis 28.02.2017.

Leserbriefe

Zu den eidgenössischen Abstimmungen vom 12. Februar

Hoffentlich wird die Botschaft verstanden

Stellen Sie sich vor, die Bürgerlichen hätten der Bevölkerung massive Steuerausfälle und daraus folgend eine Steuererhöhung für das Volk erklären müssen. Die sind gottentfroh über das Nein zur USR III. Das Märchen von neu angelockten Unternehmen hören wir in Baselland seit Jahren. Die Wirtschaftsförderung hat kläglich versagt. Im Gegenteil werden wir die Folgen der Verkäufe von wichtigen Steuerzahlern ins Ausland noch zu spüren bekommen. Unsere bürgerlichen Politiker sollten zur Kenntnis nehmen, dass es neben der Wirtschaft noch Menschen gibt. Immer mehr ausländische Fachkräfte werden unter fadenscheinigen Argumenten aus dem Ausland rekrutiert, immer mehr einheimische Arbeitskräfte werden beim kleinsten Lüftchen einfach auf die Strasse gestellt. Und in dieser Situation erwartet die Wirtschaft weitere Steuergeschenke. Wann endlich begreifen unsere Politiker, dass sie vielleicht einmal den Unternehmern auf die Füsse treten sollten. Lange wird die unmenschliche Arroganz der Wirtschaft und die Ignoranz unserer Politiker nicht mehr akzeptiert. Das Volk hat am Sonntag ein erstes Signal gesetzt.

Max und Mathilde
Oppliger-Zurschmitt

Kein Leerlauf mehr bei den Steuern

Es war einmal eine «Actelion». Ihr Haus wurde gebaut wie ein Baum aus Schachteln. Jetzt wird der Actelion-Baum gerüttelt und geschüttelt. Und den Aktionären aus aller Welt fallen märchenhafte Gewinne in den Schoss. Einfach so. Ohne dass sie dafür etwas tun. Für Allschwil bleiben aber alle Schachteln leer! Die «Actelion» erwirtschaftet ihre Gewinne unter anderem auch dank der Infrastruktur und dem günstigen Umfeld, das wir gewöhnliche Steuerzahlende dieser Firma in unserer Gemeinde hervorragend bieten. Also soll sie ihre Gewinne auch angemessen versteuern. Ökonomisch betrachtet im Sinne eines Return of Investment. Und weil es sozial gerecht und vernünftig ist.

Die Abstimmung zur Unternehmenssteuerreform III brachte für die sogenannten Bürgerlichen eine kolossale Schlappe. Unsere Parlamente müssen Vorlagen zustande bringen, die verstehbar sind und Sinn machen. Wir brauchen eine Politik, die für alle und in der Sache bestmöglich günstige Perspektiven eröffnet! So beispielsweise jetzt mit einer Unternehmenssteuerreform IV, die in diesem Sinne faire Verhältnisse schafft. Allschwil selber braucht eine Wirtschaftsförderung ohne Leerläufe und leere Schachteln. Ohne Steuerbegünstigungen von Unternehmen, von denen die Gemeinde sich viel verspricht, aber nicht einmal die Spesen bekommt.

Ueli Keller, Grüne Allschwil

Zum Thema Fluglärmgegner

Nicht im Namen aller Einwohner

Wieder einmal machen sich die beiden privaten Clubs «Forum Flughafen» und «Schutzverband» breit. Mich stört sehr, dass sie immer im Namen der Einwohner von Allschwil sprechen. Dies ist eine Lüge. Sie sprechen zahlenmässig nur für ein paar Privilegierte auf dem Rosenberg und im Dorfkern Allschwils.

Ich wohne seit über 30 Jahren in Allschwil und habe viele Bekannte, die zwischen der Ziegelei und dem Morgartenring wohnen. Sie stören sich nicht am Fluglärm. Es ist auch interessant, dass die Einwohnerzahl in Allschwil ständig zunimmt, trotz des Fluglärms! Ich bitte deshalb die beiden Clubs, nicht mehr im Namen der Einwohner von Allschwil zu sprechen.

Rolf Butz

Fluglärm über Allschwil

Vor einiger Zeit war ich zufälliger (Mit-)Hörer des folgenden Teilsprächs. Da sagte eine Dame (sie ist eine aktive Fluglärmgegnerin) unter anderem zu ihrer Bekannten: «Ja, auch ich verbringe ab und zu Ferien in fernen Ländern, aber ich fliege immer ab Zürich-Kloten.» Kommentar überflüssig!

Hansruedi Troxler

Kolumne

Fasnachtskiechli gheere zur Fasnacht

Von Peter Rehm



Mehlsuppe, Käs- und Zwiebelwaie gehören zur Basler Fasnacht. Aber ebenso nicht fehlen dürfen Fasnachtskiechli. Der

Gebäckteig besteht aus Eiern, Butter und Mehl. Ein pflaumengrosses Stück davon wird dünn und kreisrund ausgewallt und dann über dem (mit einem Küchentuch) bedeckten Knie papierdünn ausgezogen. Der Teigling ist dann einiges grösser als der Topf. Er wird ins heisse Fett (am besten Schweineschmalz) gelegt und mit zwei Holzlöffeln auf die Topfgrösse zusammengedrückt, sodass er Wellen wirft. Einmal wenden, knusprig durchbacken und noch warm mit Puderzucker bestäuben. In Basel gibt es nur noch zwei Bäckereien, die Fasnachtskiechli handwerklich herstellen.

Fasnachtskiechli heisst aber auch die Vorfasnachtsveranstaltung der beiden Kabarettisten Almi und Salvi. Der Allschwiler Renato Salvi und der ebenfalls aus dem Baselbiet kommende Patrick Allmandinger gründeten vor zehn Jahren die Gruppe. Die beiden Künstler bringen die Besucher mit ihrer Art von Humor mehr als zum Lachen. Das Publikum war von Anfang an begeistert und der Erfolg wird von Jahr zu Jahr grösser. So ist das Fasnachtskiechli zu einem festen Begriff für die vorfasnachtlichen Anlässe in Basel geworden. Doch hinter diesem Erfolg steckt eine Menge Können und Arbeit. Die beiden Akteure haben ihr Handwerk von Grund auf durch eine schauspielerische Ausbildung gelernt. Talent und Fantasie kommen dazu. Ihre Ideen sammeln sie das ganze Jahr über. Sie schreiben ihre Texte grösstenteils selber und das Beherrschen verschiedener Musikinstrumente gehört zu ihrer Spezialität. Auf der Bühne schlüpfen sie in verschiedene Rollen und die Rahmenstücke sind nicht nur lustig, sondern regen oft auch zum Nachdenken an.

So oder so, kulinarisch oder kulturell, «Eych e scheeni Fasnacht»!

Parteien

Hut ab vor diesem Volksentscheid

Am letzten Sonntag haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger weise entschieden – mit 60 Prozent Nein-Stimmen zur Unternehmenssteuerreform (USR) III und gleichviel Ja-Stimmen zur erleichterten Einbürgerung der dritten Generation von Immigranten. Das war mutig, tapfer und weitsichtig. Die Drohungen von wegfallenden Arbeitsplätzen und Abwanderung von grossen Firmen bei der einen Vorlage sowie die unsäglich und unübersehbaren Plakate mit unwahren Behauptungen über einen Ausverkauf der Schweizer Pässe bei der anderen Vorlage waren überall. Es war sicher nicht leicht, dabei einen kühlen Kopf zu bewahren.

Wie geht es nun weiter? Bei der erleichterten Einbürgerung werden den Bürgergemeinden nicht gerade die Türen eingerannt, aber es ist für die betroffenen Menschen, welche

hier in der Schweiz zu Hause sind, aber nicht mitbestimmen dürfen, eine grosse Geste der Wertschätzung und des Willkommens. Und bei der USR III? Aus dem Ausland wird sicher in der nächsten Zeit kein Druck aufgebaut.

Für betroffene Firmen ändert sich nichts im Moment. Sie und wir warten gespannt auf die nächste Vorlage vom Bundesrat und dem Parlament. Die tiefen Steuern sind nämlich nicht die einzigen Vorteile des Standorts Schweiz.

Es ist den Damen und Herren Parlamentariern also zu raten, sich beim nächsten Versuch mit Kantonen, Städten und Gemeinden abzusprechen und nicht nur von Lobbyisten der Geldverwalter die Puzzleteile der Reform diktieren zu lassen. Andernfalls wird sich das Volk auch vor diesem Hut nicht verneigen, sondern die Stange zu Boden reissen.

Christoph Morat
für den Vorstand der SP Allschwil

Naf und Fabi – starke Verkehrsinfrastruktur

Die CVP begrüsst die klare Annahme des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (Naf). Nach dem Fonds für die Finanzierung der Bahninfrastruktur (Fabi) gibt es nun auch einen Fonds für die Strasseninfrastruktur. Vom Naf profitieren nebst dem auf die Strasse angewiesenen Gewerbe vor allem auch die Agglomerationen. Dank dem Naf stehen für die Agglomerationsprogramme genügend Mittel zur Verfügung, um Engpässe zu beseitigen und den Verkehr zu steuern. Mit den beiden Fonds, dem zur Finanzierung der Bahninfrastruktur und jenem zur Strasseninfrastruktur, kann dem anhaltend steigenden Bedürfnis nach Mobilität Rechnung getragen werden, und es stehen für Schiene und Strasse die nötigen Mittel zur Erhaltung und Ausbau der Infrastruktur zur Verfügung.

Beatrice Stierli, Einwohnerrätin CVP

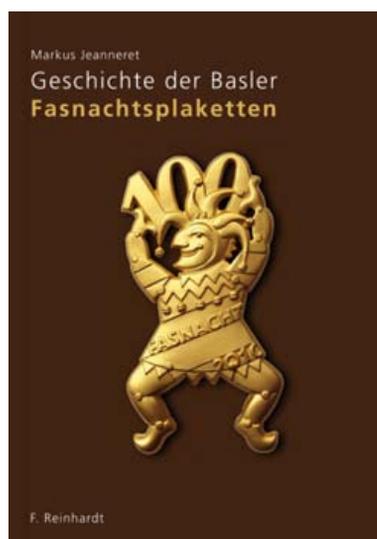
Spannendes rund um die drey scheenschte Dääg

reinhardt
www.reinhardt.ch



Corina Christen
Basler Fasnachtsplaketten
ZEITSPIEGEL 1911-2007
198 Seiten, Hardcover
durchgehend bebildert
CHF 38.-
ISBN 978-3-7245-1418-3

Die Fasnachtsplaketten sind in ihrer Motivik ein Spiegel des bewegten Zeitgeschehens.



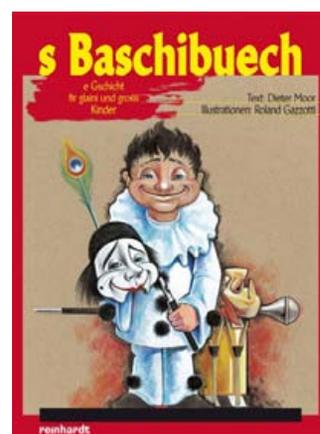
Markus Jeanneret
Geschichte der Basler Fasnachtsplaketten
252 Seiten, Hardcover
durchgehend bebildert
CHF 85.-
ISBN 978-3-7245-1688-0

Die Basler Fasnachtsblaggedde blickt inzwischen auf eine 100-jährige Geschichte zurück.



Jürg Plattner, Silvia Schmid-Blum
Basler Fasnachtspostkarten
120 Seiten, Hardcover
140 Abbildungen
CHF 38.-
ISBN 978-3-7245-1784-9

Die einzigartige Sammlung von Fasnachtspostkarten vermittelt ein authentisches Bild der Basler Fasnacht von den Anfängen bis in die Gegenwart.



Dieter Moor, Roland Gazzotti
s Baschibuech
40 Seiten, Hardcover
durchgehend bebildert
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-1662-0

Das ist die heitere Geschichte von Baschi, elf Jahre alt, der Fasnacht machen will.

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

Nachrichten

Basler Projekt gewinnt Wettbewerb



«Belo Horizonte» das Siegerprojekt des Basler Architektenbüros Kunz und Mösch, das nun weiterverfolgt werden soll. Foto zVg/ Kunz und Mösch

Projekt «Belo Horizonte» gewinnt Wettbewerb für Tropeninstitut-Neubau.

AWB. Das Basler Architekturbüro Kunz und Mösch hat den Wettbewerb für den Neubau des Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Instituts (Swiss TPH) im Bachgrabengebiet gewonnen. Sie setzten sich dabei gegen 14 weitere Teams durch. Dies gab das TPH am Dienstag in einer Medienmitteilung bekannt. Die Jury unter der Leitung vom Baselbieter Kantonsarchitekten Marco Frigerio wählte einstimmig das Projekt «Belo Horizonte» von Kunz und Mösch, weil es aus

ihrer Sicht «Funktionalität und Konnektivität in einer architektonisch überzeugenden Art» verbinde. «Es verspricht, den direkten Austausch zwischen den Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Labor- und Bürowelten zu verstärken», so das TPH. Das Gebäude mit einem Investitionsvolumen von rund 90 Millionen Franken wird laut TPH rund 900 Arbeitsplätze sowie Auditorien, Kursräume und eine Cafeteria umfassen. Die Bauherrschaft rechnet nach Abschluss der Planung mit einer Bauzeit von zwei Jahren. Das assoziierte Institut der Universität Basel werde wohl gegen Ende 2020 von der Socinstrasse in Basel nach Allschwil umziehen können.

Chor

Das Chörli St. Theresia hielt seine GV



Das Chörli St. Theresia hielt seine GV zum Auftakt des Jubiläumsjahrs. Foto zVg

Das Chörli St. Theresia blickt heuer auf 45 Jahre Vereinsgeschichte zurück.

Am Montag, 30. Januar, durfte der Präsident Walter Hauser die Aktiv- und Passivmitglieder zur vierten Generalversammlung begrüßen. Mit den Jahresberichten des Präsidenten und des musikalischen Leiters Beat Züger erinnert sich das Chörli an viele gemeinsame Erlebnisse im vergangenen Vereinsjahr. Besonders hervorgehoben sei das Musical Sternenstaub, das allen Mitwirkenden sowie den Zuschauern viel Freude in die Adventszeit gebracht hat. Zu feiern gab es das

20-Jahr-Jubiläum von Stefan Jüngling und das 5-Jahr-Jubiläum von Maya Gröflin. Viel Lob und Dank für das grosse Engagement und den freundschaftlichen Zusammenhalt bekamen die Chörlimitglieder von Walter Hauser, Beat Züger und dem Präses José Oliveira. Im laufenden Vereinsjahr gibt es Grund zum Feiern: Das Chörli kann auf sein 45-jähriges Bestehen zurückblicken. Neumitglieder sind ganz herzlich willkommen. Die Proben finden am Montag von 19.15 bis 20.45 Uhr im Pfarreisaal St. Theresia statt. Im Anschluss an die GV liess der Chor den Abend bei einem Apéro riche ausklingen.

Renate Haslimeier, Chörli St. Theresia

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchengemeinde

ST. PETER UND PAUL,
ALLSCHWIL

So, 19. Feb.: 11.15 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mo, 20. Feb.: 19 h: Rosenkranz.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 19. Feb.: 10.30 h: Kommunionfeier.

Mi, 22. Feb.: 9 h: Kommunionfeier.

Do, 23. Feb.: 19.15 h: Rosenkranz.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 19. Feb.: 9.15 h: Kommunionfeier.

Di, 21. Feb.: 17 h: Rosenkranz.

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

Gottesdienste

So, 19. Feb.: 10 h: Christuskirche, Pfr. Marc Burger, Gottesdienst mit Klein und Gross, Kirchenkaffee.

Do, 23. Feb.: 9 h: Morgenbesinnung im Kirchli.

Sekretariat

Baslerstrasse 226, Allschwil
Tel. 061 481 30 11
E-Mail: sekretariat@refallschwil.ch
Internet: www.refallschwil.ch

Christkatholische Kirchengemeinde

Sa, 18. Feb.: 11.30 h: Suppentag mit Mehlsuppe und Käse- oder Zwiebelwähe (bis 13.30 h).

So, 19. Feb.: 9.30 h: Eucharistiefeier.

Di, 21. Feb.: 18 h: Chorprobe im Kirchengemeindesaal (bis 19.30 h).

Fr, 24. Feb.: 19 h: Weltgebetstag der Frauen im reformierten Kirchli an der Baslerstrasse.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM
AM BACHGRABEN

Sa, 18. Feb.: 10.15 h: Reformierter Gottesdienst.

Christliche Gemeinde Allschwil «Zur offenen Tür»

Sa, 18. Feb.: 18.30 h: Männerabend.

So, 19. Feb.: 10 h: Gottesdienst.

Di, 21. Feb.: 20 h: Themenabend «Martin Luther».

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 17. Feb.: 16 h: KCK (Kids Club im Kino).

Alle Infos bei:
michael.kilchenmann@gmail.com

19 h: KCK Plus (für alle Teens ab Sek./6. Klasse).

Alle Infos bei:
michael.kilchenmann@gmail.com

So, 19. Feb.: 10 h: Familiengottesdienst mit anschliessendem Mittagessen – «Bring & Share» (für Jung und Alt, für Gross und Klein).

Fr, 24. Feb.: 16 h: KCK (Kids Club im Kino).

Alle Infos bei:
michael.kilchenmann@gmail.com

So, 26. Feb.: 10 h: Gottesdienst.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Konzert

«Muusig Obe» im Gartenhof

Die MG Concordia und der MV Schönenbuch hielten ihr Jahreskonzert ab.

Man nehme den neuen Saal im Schulhaus Gartenhof, die Musikgesellschaft Concordia Allschwil und den Musikverein Schönenbuch, lässt das Ganze solide und sicher vom Dirigenten Rolf Herter musikalisch leiten und gibt eine Prise Humor dazu und schon ist der «Muusig Obe» 2017 ein sicherer Unterhaltungsgarant. Das Jahreskonzert am 4. Februar hatte es darum auch in sich: Mit «The Fairest of the Fair» von John Philipp Sousa startete das abwechslungsreiche Programm. Heimatliche Klänge von «Luegit vo Bärig und Tal» wie auch «Heidi» wurden durch südamerikanische Rhythmen von «Caravan» und «La Cucaracha» aufgelockert. Jacob de Haan nahm die Zuhörerinnen und Zuhörer mit in den Bundesstaat «Oregon» und entführte den Saal in den Wilden Westen. Mit einem Medley der «Comedian Harmonist» wurden bekannte Ohrwürmer wiedergegeben, was für leises Summen im Publikum sorgte. Auch so-



Die beiden Vereine am 4. Februar im Saal der Schule Gartenhof.

Foto Hannes Hänggi

listische Darbietungen durften nicht fehlen: So präsentierte Noemi Dill ihr Können auf dem Waldhorn zum Stück «Cape Horn» von Otto Schwarz, und Matthias Hauser zog das Publikum auf dem Vibraphon mit einer Hommage an den berühmten Lionel Hampton in seinen Bann.

Aufgelockert wurden die Pausen zwischen den Stücken durch die humorvollen Ansagen unseres Speakers Adrian Billerbeck wie auch durch die dazugehörigen tatkräf-

tigen Kurzsolos des «Solosaxophonisten» Dominik Gloor.

Gratulieren möchten wir insbesondere unserer Klarinettistin Claudia Eugster zu ihrem 35-Jahr-Jubiläum wie auch unserer Präsidentin Alexandra Dill für 20 Jahre Präsidium. Ein ganz besonderer Dank geht aber einmal mehr an unser geschätztes Publikum, an unsere Helfer wie auch an unsere Sponsoren!

Adrian Billerbeck
für die beiden Vereine

Pro Natura

Rothirsch ist Tier des Jahres

Die Pro Natura plädiert für mehr durchgängige Korridore für Wildtiere.

AWB. Pro Natura wählte den Rothirsch zum Tier des Jahres 2017. Dieser «wilde Pendler» wandere viel zwischen seinem Tag und Nachtquartier sowie zwischen Sommer- und Winterlebensraum, schreibt die Pro Natura. Die stark zerschnittene Landschaft in der Schweiz stelle für den Rothirsch dabei ein immer grösseres Problem dar. Mit der Wahl des Rothirschs als Tier des Jahres mache sich Pro Natura stark für die Überbrückung von menschengemachten Hindernissen – zugunsten aller Wildtiere.

Solche Hindernisse seien beispielsweise Strassen, Schienen und Siedlungen. Sie kommen vielen einheimischen Wildtieren mit einem Wanderbedürfnis in die Quere. «Es braucht in unserer immer stärker zerschnittenen Landschaft dringend wieder mehr durchgängige Wildtierkorridore, entlang derer sich Tiere ungehindert bewegen können», fordert Andreas Boldt, Wildtierspezialist bei Pro Natura. Dazu lancierte die Umweltschutzorganisation eine Kampagne unter



Der Rothirsch (*Cervus elaphus*) ist das Pro-Natur-Tier des Jahres 2017.

Foto Prisma
Bernhardt Reiner

dem Motto «Freie Bahn für Wildtiere». Der Rothirsch, der vor allem für sein majestätisches Geweih und sein lautes Röhren während der Brunftzeit bekannt ist, war laut Pro Natura Mitte des 19. Jahrhunderts ausgerottet in der Schweiz. Durch die Einführung des eidgenössischen Jagdgesetzes 1875 breitete sich das Tier dann jedoch wieder aus.

Heute leben gemäss Pro Natura etwa 35'000 Rothirsche in der Schweiz. Die Rückkehr in seine ursprünglichen Lebensräume sei jedoch noch nicht abgeschlossen und

werde durch unüberbrückbare Hindernisse gedämpft. Die Wiederbesiedelung der Schweiz erfolge von Osten her: Am meisten Rothirsche habe es im Südosten der Schweizer Alpen. Das Männchen erreicht eine Schulterhöhe von 130 Zentimeter. Die Weibchen sind etwas kleiner. Sie haben kein Geweih. Im Herbst fallen die Tiere vor allem akustisch auf. Mit lautem Röhren (bis zu 500 mal pro Stunde!) umwerben die Männchen während der Paarungszeit die Weibchen. Das Geweih nutzen sie, um Konkurrenten fernzuhalten.

Nachrichten

Allschwiler Rolic wird Teil der BASF-Gruppe

AWB. Der deutsche Chemiekonzern BASF erwarb am 7. Februar die Firma Rolic Technologies mit Sitz im Bachgraben in Allschwil. Die Integration in die BASF-Gruppe verschaffe der auf Lichtmanagement modernster LCD- und OLED-Displays spezialisierten Firma nicht nur bessere Chancen auf den Weltmarkt, sondern bedeute für Kunden Liefertreue und technische Unterstützung bei einer anspruchsvollen Produktpalette, schreibt Rolic in einer Medienmitteilung. Gegenüber der Basellandschaftlichen Zeitung erklärte Norbert Münzel, CEO von Rolic, dass in Allschwil eine Ausbauproduktionskapazität von 25 Prozent bestehe, das grosse Wachstum jedoch anderenorts in den Bereichen Produktion, Logistik und Support stattfinden werde. Über finanzielle Einzelheiten der Transaktion haben die beiden Unternehmen Stillschwiegen vereinbart.

Rolic wurde 1994 als Spin-off von Hoffmann-La Roche gegründet. Seine Erfolgsgeschichte verdanke das Unternehmen Karl Nicklaus. Als visionärer Alleineigentümer habe er durch sein Engagement den kommerziellen Durchbruch und das organische Wachstum des Unternehmens ermöglicht, so Rolic. «Während der letzten 20 Jahre hat Rolic selbstständig ihren Weg in die führenden Technologieunternehmen gefunden», so Nicklaus am 7. Februar bei den Unterzeichnungsfeierlichkeiten in Basel. Nun sei die Zeit gekommen, dass die Firma in eine grössere industrielle Unternehmung integriert werde, um «weiteres kontinuierliches Wachstum in den sich dynamisch ändernden Technologie-Märkten» sicherzustellen.

Actelion: höherer Umsatz und Gewinn

AWB. Am Dienstag gab Actelion die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2016 bekannt. Im letzten Jahr als eigenständiges Unternehmen kann Actelion erfolgreiche Ergebnisse präsentieren. Der Produkteumsatz ist 2016 gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent auf 2,412 Milliarden Franken angestiegen. Der Betriebsgewinn wuchs um einen Fünftel auf 789 Millionen, der Kernbetriebsgewinn um 22 Prozent auf 992 Millionen Franken. Im Sommer soll der im letzten Monat angekündigte 30-Milliarden-Dollar-Deal abgeschlossen werden, mit dem Actelion an den US-Grosskonzern Johnson & Johnson geht.

Fallschirmspringen

Die Liebe auf den ersten Sprung lässt ihn nicht mehr los

Till Vogt gehört seit über einem Jahrzehnt zu den besten Zielspringern der Welt – und hat noch lange nicht genug.

Von Alan Heckel

Was bei einer Begegnung mit Till Vogt auffällt, ist, dass gar nichts auffällt. Natürlich, Vogt macht einen durchtrainierten Eindruck, doch einem wie ihm müsste man doch eigentlich ansehen, dass er anders ist als «normale» Leute. Mutiger, waghalsiger, kühner. Schliesslich macht der 34-Jährige das, wovor den meisten Menschen allein beim Gedanken das Blut in den Adern gefriert – er ist Fallschirmspringer.

Geschenk des Onkels

Auf seine gewöhnliche Erscheinung angesprochen, muss der Allschwiler schmunzeln. «Wir Fallschirmspringer sind allesamt normale Leute, denn Fallschirmspringen ist eine normale, und keine Risikosportart.» Wer mit einem Fallschirm auf dem Rücken aus einem Flugzeug oder Hubschrauber springt, ist also kein risikofreudiger Adrenalin-Junkie, wie einem in Hollywood-Filmen vermittelt wird. Als Voraussetzungen zum Fallschirmspringen nennt Vogt die Bereitschaft, sich mit dem Element Luft auseinanderzusetzen und eine profunde Kenntnis des Equipments zu haben. Dass man zuvor einen Grundkurs absolviert haben muss, versteht sich von selbst.

Geboren und aufgewachsen in Allschwil entwickelte Till Vogt ein Interesse an allen möglichen Sportarten. «Ich war polysportiv», erinnert er sich und erwähnt, dass auch die Mitarbeit auf dem grosselterlichen Bauernhof sich ebenfalls positiv auf seine Fitness ausgewirkt hat. Zum Fallschirmspringen kam er über seinen Onkel Thomas, der Mitglied der Nationalmannschaft war. Dieser schenkte ihm zu seinem 16. Geburtstag einen Sprung. Mit der schriftlichen Erlaubnis von Tills Eltern absolvierten die beiden einen Tandem-Sprung. Ein Ereignis, das den Teenager nachhaltig beeinflusste. «Es war Liebe auf den ersten Sprung!»

Der Allschwiler machte damals eine Lehre als Polymechaniker und übte diesen Beruf auch später aus,



«Nur kein Foto von mir am Schreibtisch!» Till Vogt bearbeitet auch als Unternehmer in seiner Sporthalle in Schönenbuch am liebsten Fitnessgeräte.

Foto Bernadette Schoeffel

während er parallel sein Hobby intensiviert. «Ich war ein Klassiker des dualen Systems. Ich habe zu 100 Prozent gearbeitet und einen grossen Teil des Trainings im Militär absolviert», erzählt er. Der Wechsel vom Hobby zum Leistungssport folgte, nachdem ihm ein Schnuppertraining gefallen hatte. Es dauerte nicht lange, bis sich das Talent aus dem Baselbiet bis ins Schweizer A-Kader vorarbeiten konnte.

Wichtigstes Instrument

Von den zwölf Disziplinen des Fallschirmspringens, die man wett-kampfmässig ausüben kann, entschied sich Till Vogt für das Zielspringen. Dort geht es darum, einem 20 Rappen grossen Ziel, das sich innerhalb eines gelben Punkts mit 32 Zentimetern Durchmesser befindet, möglichst nahe zu kommen – bei einer Absprunghöhe von mindestens 800 Metern! Beim Zielspringen ist der Fallschirm das wichtigste Instrument des Sportlers, während er bei den anderen Disziplinen «nur» dazu dient, den Fall auf die Erde zu bremsen.

Wer bei einer WM vorne dabei sein will, muss diese Präzision

während mehrerer Tage hinkriegen. Fehler kann man sich nicht leisten, denn die Weltspitze ist relativ breit und die Konkurrenz setzt sich in der Regel aus Berufsmilitärs zusammen, die viel öfter üben können. «Wir Schweizer haben die Rolle des Favoritenschrecks», erklärt Vogt, der es dennoch geschafft hat, sich bei den Besten zu etablieren und 2010 in Montenegro sogar WM-Silber gewann.

Doch was ist das Erfolgsgeheimnis des Sportlers? «Man muss bereit sein, über eine lange Zeit sehr hart zu trainieren», sagt der Allschwiler, der pro Jahr zwischen 250 und 400 Sprünge macht. Das macht sich nicht nur finanziell bemerkbar – die Kosten übernehmen zu etwa gleichen Teilen das Militär, der Verband und der Sportler selbst –, es ist für einen Polymechaniker mit einer Vollzeitstelle auch zeitlich «ein ziemlicher Spagat» (Vogt).

Sein eigener Chef

Mittlerweile fällt ihm dieser aber etwas leichter, denn seit 2011 ist er sein eigener Chef. In jenem Jahr gründete er seine Firma Vogt Training (www.vogttraining.ch), nach-

dem er sich zum Spitzensport-Trainer Swiss Olympic ausbilden liess. Das Unternehmen, das sieben Trainer sowie Leute im Back Office beschäftigt, ist in drei Abteilungen unterteilt. Während «Vogt Training» Athleten im Leistungs- und Spitzensport betreut, betreibt «Vogt Training Equipment» Beratung und Handel mit Trainingsmaterial. «Crossfit Jackhammer» ist derweil ein Crossfit-Studio, das Athleten und Fitnessbegeisterte zum Training nutzen.

Zum Crossfit fand der Geschäftsführer vor acht Jahren, als er sich auf diese Art auf eine Saison vorbereitete. «Es ist zu meiner zweiten Leidenschaft geworden», verrät der Gewinner des Baselbieter Sportpreises 2011. Dies ist auch der Grund, dass er sich in diesem Bereich seine berufliche Gegenwart aufgebaut hat. «Jetzt reden alle über Crossfit, doch am Anfang war das nicht der Fall. Ich habe es gemacht, weil ich voll dahinterstehen kann!»

Vogt Training hat zwei Basen, eine in der Region Zürich und eine im Baselbiet. Bis vor Kurzem war letztere noch in einem Keller in Allschwil untergebracht, mittlerweile ist man in eine geräumige Sporthalle in Schönenbuch gezogen. «Die Halle bringt optimale Voraussetzungen mit», sagt der Unternehmer, der unbedingt in der Nähe von Allschwil bleiben wollte. «Ich bin hier verwurzelt. Ohne dieses Studio wäre ich viel zu selten zu Hause!»

Bald im besten Alter

«Crossfit Jackhammer» ist sieben Tage die Woche, 24 Stunden pro Tag geöffnet. Das kommt einerseits fitnessaffinen Schichtarbeitern zugute, andererseits werden auch immer wieder Spitzensportler mit ihren individuellen Trainingsplänen von Till Vogt und seinen Mitarbeitenden in Form gebracht. Aus diesem Grund wurde schon mancher Olympiateilnehmer in Allschwil und Schönenbuch gesichtet ...

Trotz der ersten Erfolge als Unternehmer hat Till Vogt seine erste Liebe nicht vernachlässigt. Mindestens zwei weitere Saisons will er anhängen, kommt er doch bald ins beste Alter für einen Zielspringer. «Als ich WM-Silber holte, stand ich mit einem 40-Jährigen und einem 43-Jährigen auf dem Podest», lacht der Allschwiler, der im April 35 Jahre jung wird.

Volleyball Damen 1. Liga

Allschwil steigt in die 2. Liga ab

AWB. Auch im letzten Spiel der Qualifikationsrunde verpasste es der VBC Allschwil, den ersten Sieg in diesem Kalenderjahr einzufahren. Doch das Team von Trainer Onno Bos zeigte zu Hause gegen Neuenkirch nach schwachem Beginn Moral und schaffte nach einem 0:2-Rückstand noch den Satzausgleich. Im Tie-Break behielten aber die Gäste mit 15:10 die Oberhand und durften den direkten Klassenerhalt feiern. Das neuntplatzierte Allschwil dagegen verpasste Rang 8 (und damit die Abstiegsspiele) und steigt nach einer Saison wieder in die 2. Liga ab.

Termine

Allschwiler Badmintonclub Smash

Sonntag, 19. Februar

11.00 Uhr	Team Smaesch 2 (2. L.) – BC Burgdorf-Jegenstorf Turnhalle Gartenhof
11.00 Uhr	Team Smaesch 4 (3. L.) – BC Maisprach Turnhalle Gartenhof
11.00 Uhr	Team Smaesch 5 (4. L.) – BC Therwil Turnhalle Gartenhof

Basketballclub Allschwil-Algon
Sonntag, 19. Februar

10.30 Uhr	Mixed U10 – Liestal Basket 44 Dreirosen-Halle 1, Basel
11.00 Uhr	Junioren U14 Low – CVJM Riehen Basket Neu-Allschwil 3
11.45 Uhr	BC Bären Kleinbasel – Mixed U10 Dreirosen-Halle 2
13.00 Uhr	Junioren U14 High – Starwings Basket Neu-Allschwil 3
15.30 Uhr	Junioren U16 Inter – Starwings Basket Neu-Allschwil

Mittwoch, 22. Februar

18.30 Uhr	Dudes Basketball Basel – Herren 2. Liga Luftmatt
20.15 Uhr	Herren 4. Liga – CVJM Birsfelden Neu-Allschwil 2

Donnerstag, 23. Februar

18.30 Uhr	Junioren U14 Low – Jura Basket 2 Neu-Allschwil 3
20.15 Uhr	Junioren U19 High – SC Uni Basel Basket Neu-Allschwil 2

Volleyballclub Allschwil

Dienstag, 21. Februar

20.15 Uhr	Damen 4. Liga – VBC Münchenstein Schulzentrum Muesmatt
20.30 Uhr	Damen 3. Liga – VBC Gym Liestal Schulzentrum Muesmatt

Basketball Junioren U16 Inter

Die starke Serie hält weiter an

Der BC Allschwil-Algon gewinnt auch sein viertes Spiel in diesem Jahr – 56:39 (25:16) bei den Starwings.

Von Zvonko Kostic*

Die Finalrunde in der Interliga eröffnete das BC-Allschwil-Algon-Team makellos mit vier Siegen in Folge. Am letzten Wochenende wurde auch der Lokalrivale Starwings bezwungen. In der Sporthalle in Birsfelden feierten die Gäste mit 56:39 einen klaren Erfolg.

Comeback von Kostic

Von Anfang an übernahmen die Allschwiler die Oberhand und gewannen das erste Viertel mit 12:6. Im zweiten wurden dann einige Ersatzspieler eingesetzt, was den Birsfeldern die Chance gab, mehr Punkte zu erzielen. Das reichte aber nicht, um die Dominanz der Gäste zu brechen, deren Verteidigung ein grosses Problem für den Gegner darstellte. Nach ziemlich schwacher Trefferquote auf beiden Seiten ging es mit einem 16:25 in die Halbzeitpause.

Als im dritten Viertel mit Mateja Kostic, Jason Schneider, Darko Babic, Andrija Stepanenko und Aaron Senn wieder die besten fünf BCA-Junioren eingesetzt wurden, wurde der Widerstand der Starwings definitiv gebrochen. Das



Allschwils Antreiber: Nach mehrwöchiger Pause knüpfte Mateja Kostic (links) nahtlos an seine Leistungen aus der Vorrunde an. Foto Tomislav Konstein

Viertel wurde mit 18:8 gewonnen und die Partie praktisch entschieden. Die letzten zehn Minuten wurden dann wieder genutzt, um den Bankspielern Einsatzminuten zu gewähren.

Nachdem die Allschwiler gegen Baden (98:42) und zweimal Winterthur (91:52 und 62:36) ohne Mateja Kostic gewonnen hatten, fiel sein Comeback nach mehreren

Wochen krankheitsbedingter Abwesenheit mehr als gelungen aus. Mit 16 Punkten war er hinter Aaron Senn (17) zweitbesten Schütze seines Teams.

Start eines zweiten Teams

Nachdem das U16-Kader auf 24 Spieler angewachsen war, war die Zeit reif, neben dem Interteam auch ein Regionalteam zu melden. In der High-Kategorie angemeldet. Zwei Siege (79:24 gegen Jura Basket und 70:42 gegen BCM-Reinach) und zwei Niederlagen (35:53 gegen den BC Arlesheim und 52:55 gegen den TV Muttenz) sind eine solide Bilanz der ersten vier Runden. Diese wäre noch besser ausgefallen, wenn man nicht in Muttenz in der letzten Minute eine bittere Niederlage kassiert hätte.

Angesichts der Tatsache, dass in diesem Team mehrere Spieler ihre ersten Erfahrungen in der Liga sammelten, ist diese Ausbeute mehr als zufriedenstellend. Mit den vier Spielen bis zum Ende der Finalrunde sollte die Mannschaft genug Gelegenheit haben, um sich weiter zu beweisen und einen Platz im Final Four zu erkämpfen.

*für den BC Allschwil-Algon

Starwings Basket – BC Allschwil-Algon 39:56 (6:12, 10:13, 8:18, 15:13)

Es spielten: Mateja Kostic (16), Jason Schneider (8), Darko Babic (5), Andrija Stepanenko (6), Giuliano Schmidt, Danilo Saric, Alessio Foschiani, Lukas Tadesse, Joel Zumbach, Jovan Oparnica (2), Tim Karivan (2), Aaron Senn (17). Trainer: Zvonko Kostic.

Schwingen

Guter Auftritt von Florian Dobler

Der Allschwiler vom SC Binningen wird in Kirchberg Zehnter.

Der Schwingclub Binningen eröffnete die Saison 2017 beim Hallenschwinget seines Partnerklubs, dem Schwingklub Kirchberg. Wie im letzten Jahr konnte der SK Kirchberg den Festsieg mit Remo Käser in den eigenen Reihen halten. Der Drittplatzierte vom Eigenössischen Schwingfest gab sich keine Blöße und gewann alle sechs Gänge.

Die für den SCB angetretenen Schwinger zeigten ebenfalls starke Leistungen: Besonders der Allschwiler Florian Dobler fühlt sich auf Berner Boden offenbar wohl und wächst regelmässig über sich hin-

aus. Wie im letzten Jahr zeigte er starke Schwingerarbeit und legte zwei stärker eingestufte Kranzschwinger ins Sägemehl. Mit drei gewonnenen und drei verlorenen Kämpfen klassierte er sich am Abend auf dem 10. Schlussrang.

Knapp vor Dobler klassierte sich Samuel Brun aus Ettingen mit drei Siegen, einem gestellten und zwei verlorenen Gängen. Die Niederlagen musste er nach harten und attraktiven Kämpfen gegen den späteren Sieger Käser und Schwingerkönig Matthias Sempach hinnehmen.

Der 16-jährige Adrian Odermatt aus Liesberg macht in dieser Saison den Übertritt von den Jungschwinger zu den Aktivschwinger. In Kirchberg trat er erstmals

auf dieser Stufe an und zeigte, dass er gegen die Aktivschwinger bestehen kann. Am Abend standen zwei gewonnene, drei gestellte, nur ein verlorener Kampf und damit der 11. Schlussrang auf seinem Notenblatt.

Am 30. April veranstaltet der Schwingclub Binningen das 1. Ziegelhof-Schwinget in Schönenbuch. Zu diesem Anlass erwartet der Verein zahlreiche Schwinger aus dem Nordwestschweizerischen Teilverband sowie von den Partnerklubs Kirchberg und Trub im Emmental. Die Schwinger freuen sich schon jetzt auf diesen Anlass und hoffentlich zahlreiche Zuschauer.

Stefan Aebi,
Präsident Schwingclub Binningen

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 7/2017

Einladung zur Sitzung des Einwohnerrates am Mittwoch, 22. Februar 2017, 18 Uhr

Sitzungsort: Saal Schule
Gartenhof, Lettenweg 32,
Allschwil

Traktanden:

1. Geschäft 3895G/H

Bericht des Gemeinderates vom 19.10.2016 sowie der Bericht der Kommission für Sicherheit, Finanzen – Steuern, Verwaltungsführung und Zentrale Dienste vom 02.01.2017 betreffend **Neue Gemeindeorganisation Allschwil**, 1. Lesung

Geschäftsvertretung:
GP Nicole Nüssli-Kaiser

2. Geschäft 4180/A/B

Bericht des Gemeinderates vom 24.08.2016 sowie der Bericht der Kommission für Sicherheit, Finanzen – Steuern, Verwaltungsführung und Zentrale Dienste vom 21.11.2016 und 06.02.2017 betreffend **Revision Polizeireglement**, 2. Lesung

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

3.

Vorstellung/Präsentation und Verständnisfragen Bericht betreffend

Leitbild «Zukunft Allschwil» (zugehörig zum Geschäft 3895I, das am 17.05.2017 behandelt wird)

Geschäftsvertretung:
GP Nicole Nüssli-Kaiser

4. Geschäft 4316/A

Bericht des Gemeinderates vom 23.11.2016 sowie der Bericht der Kommission für Bauwesen und Umwelt vom 03.02.2017 betreffend **Quartierplanung «Winzerweg» inkl. Zonenplan Siedlung, Mutation Parzelle C961**, 1. Lesung

Geschäftsvertretung:
GR Christoph Morat

5. Geschäft 3872B

Bericht des Gemeinderates vom 11.01.2017 betreffend **Abrechnung des Verpflichtungskredits für die Einrichtung von Haltestellen der Buslinien 64, 38 und 48**

Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

6. Geschäft 4091/B

Bericht des Gemeinderates vom 21.12.2016 zum Postulat von Susan Vogt, FDP, vom 05.09.2012 betreffend **Wahlhilfe für stimm-**

berechtigte Jugendliche und junge Erwachsene

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

7. Geschäft 4293/A

Bericht des Gemeinderates vom 18.01.2017 zum Postulat von Ueli Keller und Christoph Ruckstuhl, EVP/Grüne-Fraktion, vom 17.05.2016, betreffend **Erwachsenenbildung Allschwil**

Geschäftsvertretung: GR Thomas Pfaff

8. Geschäft 4291

Interpellation von Patrick Lautenschlager und Niklaus Morat, SP-Fraktion, vom 17.05.2016 betreffend **Stiftung Tagesheime Allschwil STTA**

Geschäftsvertretung: GR Thomas Pfaff

9. Geschäft 4313

Postulat von Henry Vogt, SVP-Fraktion, vom 12.09.2016 betreffend **Verkehrssituation Kreuzung Fabrikstrasse/Lettenweg**

Antrag des Gemeinderates:
Entgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

10. Geschäft 4320

Postulat von Christian Stocker Arnet, SP-Fraktion, vom 05.12.2016 betreffend **Zonenplanarchitektur**

Antrag des Gemeinderates:
Entgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Christoph Morat

11. Geschäft 4315

Verfahrenspostulat von Florian Spiegel, SVP-Fraktion, vom 19.10.2016 betreffend **Ergänzung des Geschäftsreglements des Einwohnerrates in Sachen Budgetanträge**

Antrag des ER-Büros:
Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung: ER-Büro

Nach der Pause:

- Info-Fenster des Gemeinderates

Einwohnerrat Allschwil

Präsidium: Philippe Adam

Gemeindeverwaltera.i.: Albert Schnyder

Die Sitzungen des Einwohnerrates sind öffentlich. Die Bevölkerung ist eingeladen, den Verhandlungen beizuwohnen.

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

073/1866/2016 Bauherrschafft: Seeger Architekten, Münchensteinerstrasse 127, 4053 Basel. – Projekt: 2 Doppel-Einfamilienhäuser, Parzelle B314, Ochsengasse, 4123 Allschwil. – Neuauflage: geändertes Projekt. – Projektverantwortliche Firma/Person: Seeger Architekten, Münchensteinerstrasse 127, 4053 Basel.

009/0280/2017 Bauherrschafft: Beer Christian, Strengiweg 1, 4123 Allschwil. – Projekt: Sitzplatzüberdachung und Velounterstand, Parzelle C1994, Strengiweg 1, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Aerni Fenster AG, Hauptstrasse 173, 4422 Arisdorf.

010/0294/2017 Bauherrschafft: Nyffeler Daniel, Neuweilerstrasse 34, 4123 Allschwil. – Projekt: Umbau Wohnhaus, Parzelle B524, Neuweilerstrasse 34, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Eicher Stephan Architekten, Strassburgerallee 75, 4055 Basel.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Hauptabteilung Hochbau – Raumplanung, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 88).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **27. Februar**

2017 (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden. Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

a. nicht innert Frist erhoben oder

b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Hochbau – Raumplanung*

Bestattungen

Bernegger-Waibel, Mirta

* 22. Januar 1932
† 10. Februar 2017
von Sennwald SG
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Mauch-Kohler, Theodor Felix

* 5. Dezember 1941
† 11. Februar 2017
von Basel
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Burgfelderstrasse 41

Schär, Walter Alfred

* 3. Februar 1934
† 6. Februar 2017
von Eriswil BE
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Baslerstrasse 323



Allschwiler Abstimmungsresultate vom 12. Februar

Anzahl Stimmberechtigte: 13'246
davon Auslandschweizer: 380
abgegebene Stimmrechtsausweise: 6128
Anzahl brieflich Stimmende: 5933
Stimmbeteiligung: 46,3 %

Eidgenössische Vorlagen

1. Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration

eingelegte Stimmzettel: 6092
davon waren: leer 23
ungültig 172
gültig 5897
Ja-Stimmen 3443
Nein-Stimmen 2454

2. Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr

eingelegte Stimmzettel: 6033
davon waren: leer 128
ungültig 164
gültig 5741
Ja-Stimmen 3285
Nein-Stimmen 2456

3. Bundesgesetz vom 17. Juni 2016 über steuerliche Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz (Unternehmenssteuerreform III)

eingelegte Stimmzettel: 6038
davon waren: leer 122
ungültig 167
gültig 5749
Ja-Stimmen 2143
Nein-Stimmen 3606

Testamentanzeigen

Die nachstehend aufgeführten Verstorbenen haben über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur jeweils angegebenen Eingabefrist beim Erbschaftsamt Basel-Landschaft (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

gewesen in 4123 Allschwil, Eschenstrasse 5, gestorben am 2. Januar 2017.

Eingabefrist:
24. Februar 2017.

Gisin-Brenner, Maria Margaretha
geboren am 9. Mai 1920, von Basel und Tenniken, wohnhaft gewesen in 4123 Allschwil, Muesmattweg 33 (AZ Am Bachgraben Haus A), gestorben am 17. Dezember 2016.

Eingabefrist:
10. März 2017.

Erbschaftsamt Basel-Landschaft

Lanz-Roder, Elsa
geboren am 11. April 1924, von Basel und Rohrbach BE, wohnhaft

Termine

- **20. Februar:** Shredderdienst Sektor 3
- **22. Februar:** Bioabfuhr Sektoren 1+2
- **23. Februar:** Bioabfuhr Sektoren 3+4
- **27. Februar:** Shredderdienst Sektor 4

Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt 2017

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
7	17. Februar	22	02. Juni	40	06. Oktober
8	24. Februar	23	09. Juni	41	13. Oktober
		24	16. Juni	42	20. Oktober
9	03. März	25	23. Juni	43	27. Oktober
10	10. März	26	30. Juni		
11	17. März			44	03. November
12	24. März	27/28	07. Juli	45	10. November
13	31. März	29/30	21. Juli	46	17. November
				47	24. November
14	07. April	31/32	04. August		
15	13. April (Do)	33	18. August	48	01. Dezember
16	21. April	34	25. August	49	08. Dezember
17	28. April			50	15. Dezember
		35	01. September	51/52	22. Dezember
18	05. Mai	36	08. September		
19	12. Mai	37	15. September		
20	19. Mai	38	22. September		
21	26. Mai	39	29. September		

Ein Blick zurück

Fasnacht in den 50er-Jahren



Die Armee war schon immer ein beliebtes Fasnachtssujet. So auch in den 1950er-Jahren, als es einmal mehr um die Beschaffung von Panzern ging. Es waren die «Vereinigten Schwellemer», die mit dem Sujet «Staats-Suuger» vor rund 65 Jahren mit diesem Centuriopanzer aufkreuzten. «d Franzose wänn mit däre Chischte, z Bärn im Bundeshuus goh mischte!» Dieser trübe Spruch war am Fasnachtswagen zu lesen. Nach der Fasnacht meldete sich der damalige Kommandant der Infanterie-Rekrutenschule in Liestal. Das Militär holte das Requisit ab und stellte den Panzer auf dem Schiessplatz Seltisberg auf. Er diente anschliessend den Rekruten als Attrappe und Zielobjekt für die Panzerbekämpfung! Die Sujetwagen wurden damals noch mittels Pferdegespann durchs Dorf gezogen. Traktoren waren eine Seltenheit. Auf dem Bild erkennen wir ferner die Bachmauer. Der Mühlbach floss noch offen durch die Baslerstrasse. Im Hintergrund das Bauernhaus Baslerstrasse 31 des Karl Werdenberg-Müller. Die Familie trug den Dorfnamen «s Bärners». 1968 wurden am Gebäude die Riegelbalken wieder freigelegt. Am rechten Bildrand eine Teilansicht der Liegenschaft des Paul Vogt-Kurt (Schnyderheiris), an dessen Haus ebenfalls die Riegel hervorgeholt wurden. Beide Gebäude verzieren heute auf eindrückliche Weise unser Dorfbild.

Text Max Werdenberg/Foto zVg Archiv Blauel

www.allschwilerwochenblatt.ch

Fasnachtsfür

Me goot uff d Läubere am 23. Februar!

Es dauert nicht mehr lange und schon steht die Fasnacht vor der Tür. Wie schon seit vielen Jahren startet auch die diesjährige Fasnacht am Schmutzige Donnschtig, 23. Februar, um 18 Uhr mit einem riesigen Fasnachtsfeuer auf der Läubere. Für Verpflegung in Form von heissen und kalten Getränken oder einer wärmenden Suppe ist gesorgt. Natürlich kann man auch vor Ort einen «Chlöpfer» kaufen, diesen an einem der kleinen Feuer braten und den Anlass mit der ganzen Familie geniessen. Die beiden Guggen Fliegedätscher und Cosanostra Rugger spielen, und zum Schluss marschieren wir mit Fackeln zurück ins Dorf. Dort heisst es: «Ab in d Beiz, ab in Chäller!» schliesslich ist Schmutziger Donnschtig und die Fasnacht beginnt!

Cosanostra Rugger und Schärbe Clique

Nachrichten

Gemeindepolizei erwischt drei Raser

Bei einer Geschwindigkeitskontrolle am Freitag, 10. Februar, stellte die Gemeindepolizei Allschwil bei 58 von insgesamt 600 gemessenen Fahrzeugen eine Überschreitung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit fest. Die Kontrolle wurde vormittags am Hegenheimermattweg durchgeführt. Wie die Gemeindepolizei schreibt, war rund ein Drittel der 58 zu schnell fahrenden Fahrzeuge mit annähernd 60 Stundenkilometern unterwegs. Dies trotz starkem Schneefall und nasser Fahrbahn. Um die Mittagszeit erwischte die

Drei für zwei.

2-FACH-VERGLASUNG BEZAHLEN – 3-FACH-VERGLASUNG ERHALTEN*

* Gültig bis 31.3.2017, nur für Privatkunden als Direktbesteller, Rabatte nicht kumulierbar.

HASLER FENSTER

Oberwilerstr. 73, 4106 Therwil,
Telefon 061 726 96 26,
haslerfenster.ch

Gemeindepolizei zudem drei Raser. Bei zwei von ihnen wurden 72 Kilometern pro Stunde gemessen. Sie werden laut Polizei verzeigt.

Der dritte Raser war gar mit 112 Stundenkilometern unterwegs. Dieser Geschwindigkeitsexzess falle in den Bereich der «Raserbestimmungen» des Strassenverkehrsgesetzes. Diese sehen gemäss Polizei für Überschreitungen der erlaubten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 50 Kilometern pro Stunde innerorts keine Busse mehr vor, sondern mindestens ein Jahr Freiheitsstrafe. Im Weiteren könne das Gericht das Fahrzeug der betreffenden Person beschlagnahmen.

Was ist in Allschwil los?

Februar

Sa 18. Ökumenischer Suppentag
im Calvinhaus, Pfarreisaal St. Peter und Paul und im christkatholischen Kirchgemeindesaal, 11.30 bis 13.30 Uhr.
«Akkordeonfäger»
Schülerkonzert. Haus B im Saal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.
Musik und Wort
Reformierte Kirchgemeinde. Zum Märchen «Konferenz der Tiere». Mit Nathalie Leuenberger, Orgel, und John P. MacKewon, Rezitation. Christuskirche, 7 Uhr. Eintritt frei – Kollekte.

Mo 20. «Maskenball»
Klavierkonzert. Musikschule Allschwil. Klasse von Simone Gutthausen. Saal der Primarschule Gartenhof, 19 Uhr.

Mi 22. Einwohnerratssitzung

Saal Schule Gartenhof, Lettenweg 32, 18 Uhr.

Fr 24. Fasnachtsumzug Schulzentrum Neuallschwil

Schulhausplatz–Muesmattweg–Altersheim–Baselmattweg–Marsstrasse–Pappelstrasse–Muesmattweg–Schulhaus, Start 9.45 Uhr.

Mischthuffeträffe

Vorfasnachtsveranstaltung. In den Dorfbeizen Landhus, Jägerstübli und Chnoche, 19 bis 22 Uhr.

So 26. Fasnacht 2017

Morgestraich, 5 bis 6 Uhr. Umzug ab 14 Uhr, Route Baslerstrasse–Binningerstrasse–Gartenstrasse. Guggkonzert vor der Dorfkirche, 19 Uhr.

Mo 27. Fasnacht 2017

Kinderumzug, Start beim Restaurant Mühle, 14.30 Uhr. Schnitzelbängg, ab 19.30 Uhr in den Beizen.

Fasnachts-Party

Unterhaltungsprogramm und Tanzmusik mit Ralph And Rea. Haus C im Speisesaal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16.45 Uhr.

**Di 28. Fasnacht 2017**

Schnitzelbängg, in den Beizen ab 19.30 Uhr. Laternen-Ausstellung, ab 21 Uhr beim Dorfplatz. Guggemusig-Sternmarsch, 22 Uhr beim Dorfplatz.

März

Mi 1. Fasnachtsbeerdigung
Beim Dorfplatz, 14 Uhr.

Sa 4. Cherusball
Turnhalle Gartenstrasse, 20 Uhr.

Mo 13. Operetten-Konzert
Dreiland-Nostalgie-Ensemble «D Gotthard-Post isch weder do». Haus B, Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Nachrichten

Dänemark löst ab April die Türkei ab

AWB. Der Internationale Jugend- und Kulturaustausch (ICYE), eine von den Vereinten Nationen anerkannte Jugendaustauschorganisation, sucht ab April eine Gastfamilie für die 20-jährige Dänin Karoline, die einen Freiwilligeneinsatz im Jugendland in Allschwil absolvieren wird. Sie unterstützt und betreut dabei die Kinder, die das Jugendland der Organisation «Kinder im Mittelpunkt» besuchen. Karoline tritt dabei die Nachfolge der 29-jährigen Nihan aus der Türkei an, die seit März 2016 im Jugendland tätig ist. Wie ICYE schreibt, können sich nicht nur Familien aus der Region, sondern auch Alleinstehende, Paare oder WGs als Gastgeber melden. «Hauptsache, sie sind offen gegenüber anderen Kulturen und bieten ihrem Gast Kost und Logis», so ICYE. Die Organisation ermöglicht jährlich rund 30 jungen Menschen aus aller Welt einen einjährigen Aufenthalt in der Schweiz, bei dem sie einen unentgeltlichen Sozialeinsatz im Bereich Kinder- oder Behindertenbetreuung absolvieren. Mehr Informationen gibt es unter www.icye.ch oder 031 371 77 80.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 092 Expl. Grossauflage
 1 442 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2016)

Redaktion
 Missionsstrasse 34, 4055 Basel
 Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Patrick Herr (ph)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail:
inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

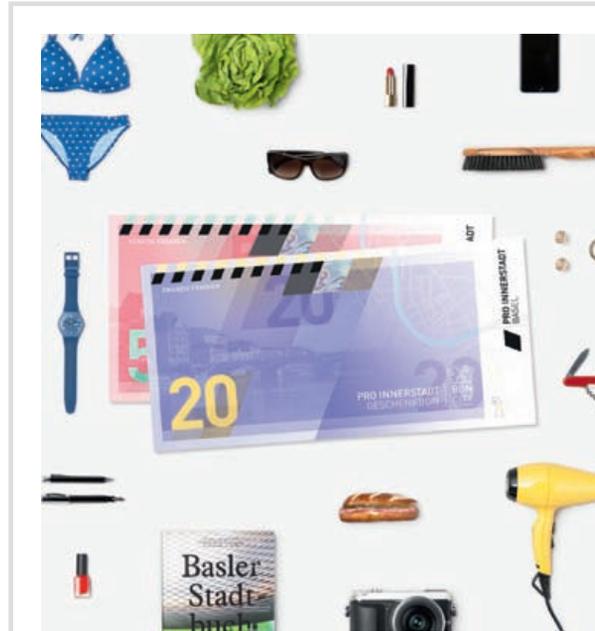
Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Missionsstrasse 34, 4055 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardtverlag



Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon

proinnerstadtbasel.ch

PRO INNERSTADT BASEL

dieses Schloss in Pratteln	Staat in Südamerika	der Eierschwamm ist einer	einer der Jünger Jesu	sie bestäuben Blüten	schweizerisch f. Waldrebe	er findet in Geschäften statt	Dreifachkonsonant	Baselland: das Tal heisst wie der Fluss	Staat in Osteuropa		
1				Facharzt f. Innere Krankheiten		7					
Internetadresse von Chile		einer Meinung (sein)	in der Nähe von	Blume wie Gewürz		.e.ta. = das ganze Leben	kurze Nummer	Internet Explorer, Abk.			
								so lautet die Quelle, so gesagt			
Stadt in der Inner-schweiz	m.a. = Katzen-sprache		Nadelbaum	it. Touristeninsel			Gesamtheit der Nutztiere				
leicht neblige Luft	3			punsch-artiges Getränk (England)			6	Leuchtdiode	Personalpronomen 8		
Hemde haben einen	franz.: Esel		kleine rote, fleischige Frucht				Likör aus Anis	Kürzel f. eine Zug-gattung			
							Ort (BL) an der Birs				
Frohsinn, Heiterkeit	sie saust himmelwärts	5	chem. Zeichen f. Radon	angespanntes Streben	Massnahme z. Sperren	Schwitzstube	engl. und	9	kurz f. Altes Testament	Ober-gewand für Geistliche	spezielle Koralleninsel
Bildungseinrichtung	am Rhein, aber nur kurz		... und jenes	erzählende Vers-dichtung			Teufel				10
dieser See in Nordamerika				sie ist weiblich		Salz d. Essig-säure	in Ord-nung, so gesagt		anerken-nende Beurteilung		Getreide, das Romands kennen
dieser Platz im Kleinbasel	Vorbau an Gebäuden				da wird dringend Hilfe benötigt						
				Neuverfilmung				4	.ol..n = sind f. Schauspieler		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns **bis 28. Februar die vier Lösungswörter des Monats Februar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 34, 4055 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Viel Spass!